

Schulische Akzeleration in weiterführenden Schulen in den Niederlanden Lianne Hoogeveen und Harrie van Steen, Niederlande

In den Niederlanden ist die schulische Akzeleration begabter Schüler eine akzeptierte pädagogische Anpassung in Grundschulen (Alter 4 – 12 Jahre) (Hoogeveen, 2008). Es ist nicht bekannt, wie viele eine Klasse überspringen. In niederländischen weiterführenden Schule kommt das Überspringen seltener vor.

Harrie van Steen, ECHA-Student und stellvertretender Schulleiter eines Gymnasiums, wollte herausfinden, wie die Situation an weiterführenden Schulen ist. In seiner Arbeit für das E-CHA-Diplom, die von Lianne Hoogeveen vom Centre of Giftedness an der Radboud Universität, Nijmegen, Niederlande, begleitet wurde, konzentrierte sich van Steen auf drei Fragen:

- Haben weiterführende Schulen ein Konzept in Bezug auf schulische Akzeleration?
- Was für ein Konzept haben weiterführende Schulen in Bezug auf schulische Akzeleration?
- Lassen weiterführende Schulen zu, dass ihre Schüler schneller durch die Schule gehen?

Ein Fragebogen ging an 23 sogenannte Schulen mit einem Hochbegabtenprofil (ein nationales Netzwerk, das unter der Federführung des niederländischen Erziehungsministeriums gebildet wurde) und 39 unabhängige Gymnasien (Latein und Griechisch sind verpflichtend), von denen auch 5 das Hochbegabtenprofil haben. Die letzteren ziehen die begabtesten Schüler an. Diese Schulen werden insgesamt von 60 000 Schülern besucht (6,4% aller Schüler auf niederländischen weiterführenden Schulen zwischen 12 und 18 Jahren). Auf der Grundlage ihrer eigenen Einschätzung haben sie mehr als 2500 hoch begabte Schüler, das sind mehr als 10% aller niederländischen hoch begabten Schüler. Die Hypothese der Diplomarbeit war, dass die Situation an diesen Schulen in Bezug auf schulische Akzeleration einen guten Hinweis auf die Situation in den gesamten Niederlanden geben würde. Die Schulen wurden gebeten, beim Beantworten der Fragen 10 Jahre zurückzublicken. 14 Schulen (25%) antworteten.

Ergebnisse

Von den 18 verschiedenen Arten von Akzeleration, die von Southern und Jones (1991; 2004) genannt werden, werden nur fünf an diesen Schulen angewendet: Überspringen einer Klasse (am Ende und während des Schuljahres), Überspringen in einem Fach (in derselben oder in eine höhere Klasse), und individuelle Programme. Davon waren 16 Schüler betroffen.

Sieben Schulen deuteten an, dass es bei ihnen irgendeine Form von Akzeleration in ihrem Schulprogramm gibt, aber das Überspringen ist nicht dabei. Elf Schulen deuteten an, dass sie ihre Schüler auch ohne ein formales Schulprogramm akzelerieren. Die meisten Schulen deuteten an, dass sie in Zukunft ein formales Schulprogramm etablieren wollen.

Tabelle 1: Schulprogramm in Bezug auf Akzeleration (Anzahl der Schulen)

	Wird angewandt	Schulprogramm	zukünftiges Programm (ja / nein)
Überspringen von Klassen	3	-	1 / 11
Unterricht in einer höheren Klasse während des Schuljahres	4	1	5 / 7
Überspringen in einem Fach (in einer höheren Klasse)	4	2	6 / 4
Überspringen in einem Fach (in demselben Jahrgang)	5	4	6 / 2
individuelles Programm	3	2	2 / 9
keine Akzeleration	4	2	1

Die Argumente der Schulen gegen Akzeleration sind vielfältig und bekannt (Southern & Jones, 1991; Colangelo, Assouline & Gross, 2004; Robinson, 2004): vorhergehende Akzeleration (3), Sorge um die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder (6), kognitive Mängel (4), mangelnde Lernstrategien (3), Lernbehinderungen, z.B. Legasthenie (2), Persönlichkeit (2), Sorge um die zukünftige Anpassung (3), Sorge in Bezug auf die Anpassung in der höheren Klasse (1). Andere Gründe waren, dass die Lehrkräfte keine Zeit hatten und Angst, das traditionelle Jahrgangssystem durcheinander zu bringen.

Wenn Schulen ihre Schüler akzelerieren, dann sind die Gründe Sorge um die sozial-emotionale Entwicklung (2), gute Noten (2), Minderleistung (2), unangemessenes Verhalten verursacht durch nicht erkannte Hochbegabung (2), und Ergebnisse von Nicht.IQ-Tests (1). Das Alter, vorhergehende Akzeleration oder der IQ wurden nie als Grund für Akzeleration genannt.

Abschließend kann gesagt werden, dass schulische Akzeleration kaum eine Option an niederländischen weiterführenden Schulen ist. Schulen haben es weder als Option in ihrem Schulprogramm noch wollen sie es in der Zukunft haben. Im Allgemeinen ist das niederländische Schulsystem noch nicht so organisiert, dass Akzeleration systematisch möglich ist. Deshalb empfiehlt van Steen, dass die 23 Schulen mit dem Hochbegabtenprofil Akzeleration in ihr Schulprogramm aufnehmen und dass die 39 unabhängigen Gymnasien ein integriertes Programm für Hochbegabung entwickeln, das Akzeleration einschließt. Wissen über Akzeleration, das auf Forschung basiert, sollte Schulen, Lehrkräften und Eltern in leichter Form zugänglich gemacht werden, um negative Stereotype auszugleichen. Da die Schulen in keiner Form die Entwicklung ihrer akzelerierten Schüler verfolgen nachdem sie die Schule verlassen und die Universität besuchen, empfiehlt van Steen, dass die Schulen den Weg ihrer Schulabgänger verfolgen. Auf diese Weise können Kriterien für erfolgreiche Akzeleration etabliert werden und in einer niederländischen Version der ‚Iowa Acceleration Scale‘ für weiterführende Schulen niedergelegt werden (es gibt sie schon für Grundschulen). Abschließend ist zu sagen, dass es, wie Hoogeveen (2008), Colangelo, Assouline und Gross (2004) es vorschlugen, für Lehrkräfte wichtig ist, in diesem besonderen Bereich fortgebildet zu werden.

Literatur

- Colangelo, N., Assouline, S. G. & Gross, M. U. M. (Eds.) (2004). *A Nation Deceived. How Schools Hold Back America's Brightest Students*. Volume I and volume II. Iowa, The University of Iowa.
- Hoogeveen, L. (2008). *Social Emotional Consequences of Accelerating Gifted Students*. Ph.D. thesis Radboud Universiteit Nijmegen.
- Southern, W.T. & Jones, E.D. (Eds.)(1991). *The Academic Acceleration of Gifted Children*. New York, Teachers College Press.

Robinson, N. M. (2004). Effects of Academic Acceleration on the Social-Emotional Status of Gifted Students. In N. Colangelo, S. G. Assouline & M.U. M. Gross (Eds.), *A Nation Deceived. How Schools Hold Back America's Brightest Students*. Iowa, The University of Iowa.

Dr. Lianne Hoogeveen unterrichtet an der Radboud Universität, Nijmegen; sie ist Mitglied im Exekutivkomitee von ECHA

Kontakt: l.hoogeveen@acsw.ru.nl

Harrie van Steen ist stellvertretender Schulleiter eines Gymnasiums und hat sein ECHA Diplom

Kontakt: h.van.steen@stedelijkgymnijmegen.nl

Übersetzung : Friedrike Bente